

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2019)
Heft: 2

Artikel: Mit Leidenschaft und Freude bei der Sache
Autor: Peter, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-927147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Leidenschaft und Freude bei der Sache

Die Lebensfreude und Energie von Maria Schaller und Herbert Hösli sind ansteckend. Die 94-jährige ehemalige Hausärztin Maria Schaller ist soeben von einer Schifffahrt auf der Donau zurückgekehrt. Herbert Hösli (78 Jahre) segelt seit über 40 Jahren als Skipper äusserst erfolgreich. Zenit-Redaktorin Esther Peter erzählten sie, wieso sie für ihren Beruf und ihr Hobby so viel Leidenschaft entwickelt haben.

Maria Schaller, 94, Luzern



Fotos: Esther Peter

Seit Maria Schaller vor 28 Jahren ihre Hausarztpraxis an der Alpenstrasse in jüngere Hände gegeben hat, ist es beruflich etwas ruhiger geworden, doch privat ist sie nach wie vor aktiv unterwegs. Sie pflegt einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis, und es reizt sie immer noch, fremde Länder und Kulturen kennenzulernen. Soeben ist sie von einer einwöchigen Schifffahrt auf der Donau zurückgekehrt. Diese führte sie bis nach Budapest.

Maria Schaller, die nie einen anderen Berufswunsch in sich trug als jenen der Frauenärztin, ist auch mit 94 Jahren wissbegierig und interessiert am Weltgeschehen. Die NZZ ge-

hört zur Tageslektüre. Den Umgang mit der digitalen Welt lernte sie nach der Pensionierung. «Erst in den letzten Jahren meiner Praxiszeit kam der Computer ins Spiel. Dies überliess ich dann den Praxisassistentinnen», erzählt sie mit einem Schmunzeln. Mit 80 Jahren absolvierte die Stadtluzernerin mit Entlebucher Wurzeln ihren ersten PC-Kurs bei Pro Senectute. Vor vier Jahren, zu ihrem 90. Geburtstag, kaufte sie sich ihr erstes iPad. So kann sie sich auch mit ihrem Patenkind in Australien regelmässig austauschen.

Ihre Eltern unterstützten den Berufswunsch des einzigen Kindes, Frauenärztin zu werden. Maria

Schaller studierte in Fribourg und Basel, doktorierte mit einer Dissertation in Gynäkologie. Ihr Professor beschied ihr aber, dass ihre Hände zu klein seien, um in ihrem angestammten Wunschberuf arbeiten zu können.

Sie entschied sich, eine Zusatzausbildung in Tropenmedizin zu machen. Als Pilgerärztin für die Caritas reiste sie anschliessend für eine Woche nach Lourdes. Hier kam sie per Zufall mit einer Berufskollegin aus Irland ins Gespräch. Diese arbeitete in einem Spital in Chicago. Ihre Stelle wurde frei. Maria Schaller packte die Chance, bewarb sich und arbeitete schon bald Tausende Kilometer von zu Hause entfernt in der amerikanischen Grossstadt. Die nächsten 4½ Jahre verbrachte sie in den Vereinigten Staaten, in Puerto Rico und Caracas. Sie arbeitete viel, genoss aber auch

„Ich lernte früh, dass man sich nicht zu wichtig nehmen darf.“

das einfache Leben. Sie lernte Land und Leute kennen, passte sich den Gegebenheiten an, war eine von ihnen. «Ich bekam stets zu hören, dass ich wohl südamerikanisches Blut in mir hätte. Diese Lebensfreude war ansteckend. Ich lernte vor allem, dass man sich nicht zu wichtig nehmen darf.»

Zurück in der Schweiz machte sie den FMH für innere Medizin sowie Tropenmedizin und eröffnete bald ihre eigene Praxis. «Ich war mit Leib und Seele Hausärztin.» Wegen ihrer Spanischkenntnisse hatte sie auch viele Migranten als Patienten. Noch

heute wird sie hin und wieder um Rat gefragt. Sie sei zwar nicht mehr ganz à jour, aber Tipps aus der Vergangenheit gebe sie nach wie vor gerne. «Es hat sich schon einiges verändert, aber das Rad wird ja nicht neu erfunden.»

Nach wie vor verfolgt sie das Gesundheitswesen intensiv. Vor Kurzem las sie einen interessanten Artikel in der Ärztezeitung, in dem stand, dass es in den nächsten Jahren durchaus sein könnte, dass Ärztinnen, Ärzte und das Pflegepersonal sich wieder vermehrt Zeit für die Patienten nehmen sollen bzw. dürfen.

Dies wäre ganz im Sinne von Maria Schaller. Denn das Motto von alt Bundesrat Adolf Ogi beherrschte sie nicht nur während ihrer Berufs-, sondern auch in ihrer Pensionierungszeit. Sie lebt nach dem Vier-M-Prinzip: «Man muss Menschen mögen.» ■

Herbert Hösli, 78, Rothenburg



Herbert Hösli liebt es, wenn ihm der Wind um die Ohren bläst. Vor allem im Sommer. Und je stärker, desto besser. Windstärken zwischen 2 und 4 Beaufort sind für ihn perfekt, damit er seiner grossen Passion, dem Segeln, nachgehen kann.

Zusammen mit seinen Freunden nimmt er an diversen Regatten teil – mit grossem Erfolg. Unzählige Medaillen und Pokale stehen in seinem Wohnzimmer. Wenn Herbert Hösli mit seiner Crew antritt, dann mischt er in der Regel vorne mit. «Wenn wir am Start stehen, dann haben wir natürlich den Ehrgeiz, ein Wörtchen um den Tagesieg mitzureden, das ist klar», erzählt der Rothenburger. Doch noch viel wichtiger sei ihm die Kameradschaft und die Freundschaft innerhalb des Teams, aber auch unter den Seglern.

Er und seine Crew sind die weit- aus älteste, regattierende Mann-

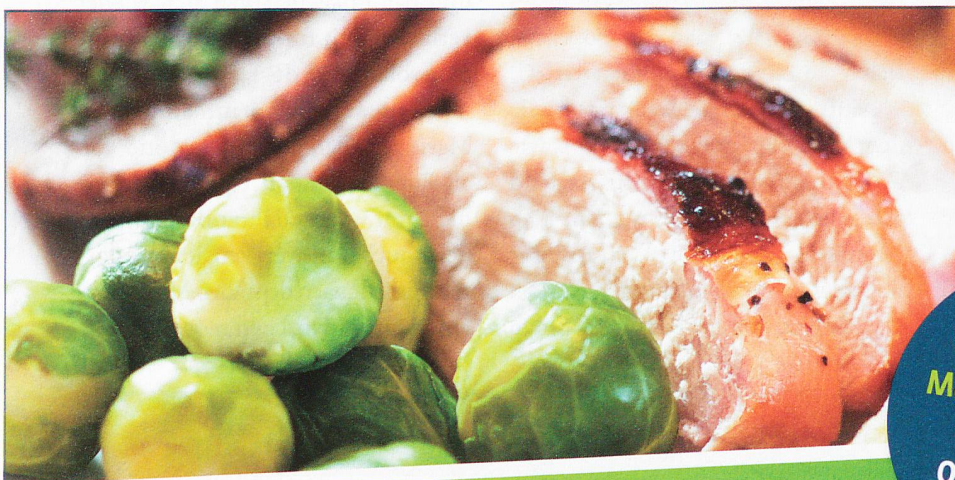


041 440 50 10



drehscheibe 65plus rontal
sicher, selbstständig und aktiv im Alter

**Kostenlose Auskunft
für Fragen rund ums Alter**



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Wir suchen Sie.
Mahlzeitendienst-
verträger/in
041 360 07 70**

Mahlzeitendienst

Ein gesunder und emotionaler Moment - Tag für Tag

- Top Lieferservice
- abwechslungsreiche Mahlzeiten
- täglich frisch zubereitet
- saisonale Menues

Pro Senectute Kanton Luzern · Mahlzeitendienst in Luzern, Horw, Kriens und Buchrain
Habsburgerstrasse 26 · 6003 Luzern · Telefon 041 360 07 70 · hzh@lu.prosenectute.ch · lu.prosenectute.ch

GRATIS-EINTRITT

im Wert von CHF 10.-



Promocode: 050

**Einfach Inserat ausschneiden und
von einem kostenlosen Eintritt ins
Spielcasino profitieren!**

Gültig bis 31. Dezember 2019 täglich ab 16 Uhr. Kann nur als freier Eintritt ins Spielcasino des Grand Casino Luzern eingelöst werden. Keine Barablöse möglich. Zutritt nur mit Führerschein, gültigem Pass oder europ. ID. Ab 18 Jahren. Täglich geöffnet.

www.grandcasinoluzern.ch



schaft auf dem Vierwaldstättersee. Während der Regatta kämpft jedes Boot für sich alleine. Am Ende wird dann wieder gemeinsam gefachsimpelt, diskutiert und ein riskantes Manöver auch wieder verziehen.

Zwischen Mai und Oktober zieht es den Vater von zwei Söhnen jeden Mittwochnachmittag, wenn es das Wetter zulässt, auf den Vierwaldstättersee zum Training. Er kann im Frühling das Einwassern «seiner» Inferno 29 kaum erwarten. Über die Wintermonate ist das Segelboot in Rothenburg eingelagert. Seit über 40 Jahren regattiert Herbert Hösli, und seine Leidenschaft ist ungebrochen. Er geniesst das Gefühl von Freiheit auf dem Wasser.

In all den Jahren ist er ein richtiger Meteoexperte geworden. Das Beobachten und das Lesen der Thermik faszinieren ihn. «Wir warten manchmal stundenlang auf den Wind, und wenn er dann da ist, ist die Freude riesig.» Je

„ Wenn wir an einer Regatta teilnehmen, dann wollen wir ein Wörtchen um den Tagessieg mitreden.“

nach Regatta ist die Crew stundenlang gemeinsam auf dem 8,8 Meter langen und 2,5 Meter breiten Segelschiff unterwegs. Das bedingt blindes Vertrauen untereinander. Die Aufgaben sind klar verteilt. Wann wird das Segel gesetzt oder das Wendemanöver eingeleitet – es gibt bei einem Race viel zu diskutieren. Die Taktik wird gemeinsam abgesprochen. Herbert Hösli als Skipper fällt aber die letzte Entscheidung.

Seekrank ist der gelernte Elektromonteur, der bis zur Pensionierung bei der Swisscom im technischen

Radio- und Fernsehdienst arbeitete, nie geworden. Der Wellengang auf dem Vierwaldstättersee sei ganz anders als auf dem offenen Meer. «Auf dem Meer bei hohem Wellengang muss aber auch ich fast immer eine Tablette nehmen.»

Als Ausgleich zum Segeln geniesst der 78-Jährige die Arbeiten im grossen Garten. Er ist für das Schneiden von Gras in seinem Hang und für den Rasen zuständig. Den Rest der Gartengestaltung liegt ganz in den Händen seiner Frau Heidi. Anfang Januar verreist er zusammen mit ihr und dem Hund Indi mit dem Camper für einige Wochen nach Spanien und im Herbst nach Südfrankreich in die Ferien. Obwohl dann nicht das Segeln im Vordergrund steht: Wasser ist und bleibt das Element von Herbert Hösli. Auch wenn es nur für einen Sprung von der Inferno 29 reicht, um bei heissen Sommertemperaturen im Wasser etwas abzukühlen. ■

INSERAT

Testen Sie unverbindlich und kostenlos die neuesten Hörgerätemodelle.

Hörzentrum Schweiz – Ihrem Gehör zuliebe.

Gutschein

- Hörtest und Beratung
- Probetragen
- Optimierung jedes Hörgerätes



Maihofstrasse 95A, 6006 Luzern, 041 420 71 91, hzs.ch

HÖRZENTRUM  SCHWEIZ
LUZERN